

Horgen Gemeinde schenkt der Seniorenresidenz Tertianum ein Bild

Farben, die verbinden sollen

Es ist aussergewöhnlich, dass die Gemeindeverwaltung die Presse zu einer Enthüllung einlädt – doch es handelte sich um Kunst.

Barbara Bischof

Um die gediegene private Seniorenresidenz Tertianum in Horgen gebührend willkommen zu heissen, hatte sich der Gemeinderat ein spezielles Präsent ausgedacht: Ein dreiteiliges, querformatiges Bild von Armin Strittmatter. Es handelt sich dabei um eine eigentliche Auftragsarbeit, welche Gemeindepräsident Walter Bosshard und Liegenschaftsvorsteherin Denise Vielmi, wie an der Vernissage zu vernehmen war, gemeinsam mit dem Maler und der Tertianum-Chefin Jasmin Höllner «ausgeheckt» hatten.

Eine «Generationenuhr»

Sie alle erläuterten gestern Abend erst ihre künstlerischen und menschlichen Beweggründe, derweil ein grosses, neugieriges Publikum, darunter fünf Mitglieder des Gemeinderates und zahlreiche Bewohner des Tertianums, vor dem verhüllten Bild der Farben harrien, die da kommen sollten: Gelb für die Ju-



Auch Armin Strittmatter schenkt dem Tertianum ein Bild, das Leiterin Jasmin Höllner in Empfang nimmt. (Barbara Bischof)

gend, Blau fürs tätige mittlere Alter, Magentarot für das dritte Lebenskapitel.

Mit vereinten Kräften wurden nun die Tücher gelüftet und weggebracht,

und schweigend musterten die Besucher die abstrakte, dynamische Komposition an der Wand der Cafeteria, die in ihrem Aufbau auf die «Generationen-

uhr» verweist, die der Künstler Bruno Lang nach dem «generationenübergreifenden Konzept» des Tertianums anfertigte.